

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Landestheater

Oldenburger Landestheater Oldenburger Landestheater

Oldenburg, 1919/20 - 1937/38

18.01.1933 - Richard Wagner: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6940

Arbeits- und Freizeitspiele
 Bücher, Tuschkasten
 Holzperlen
 Schirmpapiere

Fr. Spanhake

Farben-Spezial-Geschäft
 Lange Straße 48
 beim Rathaus

Modische Neuheiten

Elegante Wäsche

Strümpfe

Handschuhe

Georg Freese
 Langestraße 17
 Ecke Kaiserstrasse

Bücher, Jugendschriften
 Moderne Literatur
 Original-Oelgemälde

kauft man preiswert bei

Landsberg

Schüttingstraße 7

Verkauf von Theaterkarten

Landestheater Oldenburg

Leitung: Intendant Dr. Rolf Roenneke

Mittwoch den 18. Januar 1933

Außer Anrecht

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf der Wartburg

Grosse romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner

Hermann, Landgraf von Thüringen	Martin Schürmann
Tannhäuser	Willi Wagner a. G.
Wolfram von Eschenbach	Witold d'Antone
Walter von der Vogelweide	Ritter und Fritz Schmidtke
Biterolf	Sänger Paul Weber
Heinrich der Schreiber Hellmut Ehrhart
Reinmar von Zweter Walther Schulze
Elisabeth Hella Moser
Venus Annelies Roerig
Ein junger Hirt Erna Maria Müller
 Niny Kreis
Vier Edelknaben Gertrud Wismer
 Erna Maria Müller
 Lisa Willers

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen,
 ältere und jüngere Pilger usw.

Musikalische Leitung: Willy Schwappe

Inszenierung: Fritz Wiek

Chorleitung: Jos. Felix Hess

Szenische Entwürfe: Hansgeorge von Wilcke

Einstudierung der Tänze: Gertrud Wismer

Inspizient: Georg Sebastian

Die Chöre werden durch Damen und Herren der Stadt, die
 sich lebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt haben, verstärkt

Anfang 7 1/2 Uhr Pause nach dem 1. und 2. Akt Ende gegen 11 Uhr

Photo-Kolwey

Lange Straße 43 beim Markt

Das leistungsfähige Photohaus — Photo-
 Apparate, grösste Auswahl, günstige Gelegen-
 heiten zu überraschend gesenkten Preisen.

Besuchskarten
 Glückwunschkarten
 Verlobungsanzeigen
 Vermählungsanzeigen
 und alle sonstigen
 Familiendrucksachen

in neuzeitlicher Aufmachung
 liefert Ihnen die Druckerei

Th. Barfuß Nachf.
 Gaststraße 17 / Fernruf 5063



Eilige Arbeiten innerhalb weniger Stunden

der Uhrmacher für Sie
 der Juwelier für Sie

Harms

in der Schüttingstrasse

FRANZ BERENS

Das Haus für Bürobedarf



OLDENBURG I. O.
 KAISERSTRASSE 16



FERNSPRECH-SAMMELNR. 4065

Reichhaltiges Lager in
 Künstler- u. Schlager-Schallplatten
 Sprechapparate, Zupfinstrumente
 und alle in mein Fach schlagende Artikel

Max Ursin Musikhaus

Langestraße 20
 Fernruf 4474

Die Küche der

Union-Gaststätte

ist auch nach Theaterschluß
noch geöffnet

Theaterplatte kalt 1,— Mk.
warm von 1,10 Mk. an
Qualitätsschoppenweine 0,36 Mk.

F. Lang
Fernruf 3335

Praktische **Weihnachtsgeschenke**
zeigen Ihnen in großer Auswahl meine 12
Schaufenster

Senking-Gasherde
Küchenmaschinen
Stahlwaren
Elektrische Geräte
Bastler-Zubehör-Werkzeuge
Baumschmuck - Schlitten
und vieles mehr

Carl Wilh. Meyer

Haarenstraße 14/15 und 56

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine
Ausstellungen im Laden

Else Burmeister

staatl. geprüfte Musiklehrerin
Kastanienallee 46

Klavierunterricht auf neuzeitl. Grundlage

Städtische Sparkasse Oldenburg i. O.



Hauptstelle Markt 6 / Fernspr. 2951
Zweigstelle: Heiligengeisttor /
Fernspr. 2973

Tannhäuser

1. Aufzug. Im Innern des Hörselberges. Tannhäuser ruht in den Armen der Liebesgöttin, jedoch Genuß allein vermag ihn nicht glücklich zu machen; er sehnt sich zurück nach Sonne und Blumen. Noch einmal singt er Venus das Preislied der Liebe, doch endigt es mit der Bitte, ihn ziehen zu lassen. Vergebens erinnert ihn die Göttin an die Stunde der Lust, die Sehnsucht nach Freiheit ist stärker in ihm, und mit dem Ruf: »Mein Heil ruht in Maria« löst er sich von dem Zauber. Der Venusberg versinkt, und Tannhäuser findet sich in einer strahlenden Frühlingslandschaft zu Füßen der Wartburg. Ein Hirtenknabe bläst sein friedliches Lied, Pilger ziehen vorüber. Da bricht der in Sünden verstrickte Tannhäuser reuig in die Knie, und so findet ihn der Landgraf von Thüringen mit seinem Jagdgeleit. Freudig wird der langvermißte Sänger begrüßt, der aber nicht mit zur Burg, sondern weiterwandern will. Von Wolfram erfährt er jedoch, daß sein letztes Lied vor dem Abschied ihm die Liebe Elisabeths, der Nichte des Landgrafen, errungen habe, und begeistert folgt er den Freunden.

2. Aufzug. Die festlich geschmückte Sängerkirche der Wartburg. Elisabeth betritt wieder die Halle, das erste Mal, seitdem Tannhäuser im Wettgesang unterlegen und verschwunden war. Wolfram führt ihr den geliebten Sänger entgegen, der ungestüm ihr zu Füßen stürzt mit der Bitte, nicht zu forschen, wo er geweiht. Mit wehem Herzen betrachtet Wolfram den glücklichen Nebenbuhler, er, der still geliebt hat, muß nun auch still entsagen.

In reichem Schmuck ziehen die Gäste ein, der Sängerkrieg beginnt, die Aufgabe ist, »der Liebe Wesen zu ergründen.« Wolfram besingt die Liebe als Wunderbrunnen, dem man nur anbetend ohne irdische Wünsche nahen dürfe. Walther von der Vogelweide sieht die Liebe als reine Tugend, nie dürfe man in ihr seine Leidenschaft kühlen. Tannhäuser widerspricht beiden auf das heftigste, und in immer steigender Raserei besingt er die Liebe, die er in den Armen der Liebesgöttin genossen. Entsetzt fliehen die Frauen, die Ritter bedrohen den vermessenen Sänger mit den Schwertern, denen sich Elisabeth entgegenwirft, um Tannhäuser zu schützen, der aus seiner Verzückung erwacht—vernichtet sieht er den Traum seiner reinen Liebe zu Elisabeth—und in Zerknirschung zusammensinkt. Der Landgraf verbannt den Frevler, der sich einem Pilgerzuge anschließt, um als Büßer nach Rom zu wandern.

3. Aufzug. Herbstliches Tal vor der Wartburg. Elisabeth kniet am Marienbild, der Erde halb entrückt, und betet für den fernen Geliebten. Die Pilger kehren aus Rom zurück, sie haben gebüßt und schauen beglückt die Heimat wieder. Tannhäuser ist nicht unter ihnen. Wolfram hat die Beterin mit tiefem Schmerz betrachtet, er fühlt, vor Sehnsucht wird sie sterben. Mit dem Abend kommt auch Tannhäuser, bleich und entsetzt; die Schuld ist ihm nicht vergeben, und so sucht er nun, zu Venus zurückzukehren. Auf sein Rufen erscheint die Göttin mit allen Lockungen des Hörselberges, bereit den Ungetreuen wieder aufzunehmen. In dieser höchsten Not nennt Wolfram den Namen »Elisabeth,« der den Spuk verscheucht.

Von der Wartburg her geleitet ein Trauerzug der Ritter die Leiche Elisabeths zu Tal. Mit dem Ausruf »Heilige Elisabeth, bitte für mich« sinkt, der Sänger sterbend an der Bahre nieder, in dem Augenblick, als Pilger aus Rom die Kunde bringen, daß ihm die Sünde vergeben.

Th. Barfuß Nachf., Oldenburg

Photographische Werkstätte
und Spezial Photo-Abteilung

Beller

Rosenstraße 29, Ecke Pferdemarkt / Telefon 3335

Auto - Vermietung

Fernruf Oldenburg 5027

H. Schnittke
Ohmstede

Hildebrandt & Günsel

Hoflieferanten

Inh.: **Heinrich Ehlers**

**Flügel,
Pianos und Harmonium
Stimmungen und Reparaturen
Musikinstrumente**

Oldenburg i. O., Brüderstraße 23
Fernsprecher 3376

Landesbibliothek Oldenburg